



Großinsatz im Klosterinnenhof: Viele Wehren rückten an.

FOTOS: MONIKA SCHÜTZ

Großalarm nach Chlorgasaustritt

Technischer Defekt am Schwimmbad der Bildungsstätte – Zwölf Wehren mit 210 Mann im Einsatz

Von unseren Mitarbeiterinnen
MONIKA SCHÜTZ UND BIRGID RÖDER

KLOSTER BANZ Einen Großalarm löste gestern die Brandmeldeanlage des Klosters um 12.37 Uhr in der Leitstelle aus: „Chlorgas im Kellergeschoss ausgetreten, Qualmentwicklung“. Die Ursache des technischen Defektes im Keller eines Nebengebäudes der Hanns-Seidel-Stiftung, in dem auch das Schwimmbad der Bildungsstätte untergebracht ist, war gestern Abend noch ungeklärt.

Drei Haustechniker der Hanns-Seidel-Stiftung wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Neun Feuerwehrkräfte wurden zur vorsorglichen Untersuchung ebenfalls ins Krankenhaus gebracht. „Alle konnten im Laufe des Nachmittags wieder entlassen werden“, sagte Lutz Schneider, Kreisbrandmeister, dem Obermain-Tagblatt. Vier Feuerwehrleute wurden vor Ort behandelt. „Die Anlieger und die Umwelt waren zu keinem Zeitpunkt gefährdet“, unterstrich Schneider. Das Kellergeschoss sei allerdings evakuiert worden.

Die Schadenshöhe ließ sich noch nicht beziffern. Die Kripo war gegen Redaktionsschluss noch vor Ort auf Suche nach der Ursache des Defekts.

Weit weg vom Löschwasser

„Die weitverzweigte Klosteranlage ist ein ‚kritisches Objekt der Stufe B‘, darum löste die Landkreisführung der Feuerwehr Großalarm aus“, erklärte Schneider.

„Die weitverzweigte Klosteranlage ist ein ‚kritisches Objekt der Stufe B‘, darum darum löste die Landkreisführung der Feuerwehr Großalarm aus.“

Lutz Schneider,
Kreisbrandmeister

Zuerst sei die Leitstelle von einem Brand ausgegangen. Da Kloster Banz auf dem Berg liegt und die Löschwasserversorgung über den Main hätte sichergestellt werden müssen, wurden sofort mehrere Feuerwehren aus den Landkreisen Lichtenfels und Coburg alarmiert. Nachdem sich aber herausstellte, dass nicht ein Brand die Ursache des Qualls war, sondern Chlorgas austrat, wurden neben den Bad Staffelsteinern und den Lichtenfelsern weitere Wehren, die mit



Der Klosterhof als Waschplatz: Die ABC-Züge sind ausgestattet und geschult für Einsätze im Zusammenhang mit Chemikalien.

FOTO: RED

ABC-Schutz ausgestattet sind, angefordert, darunter die ABC-Züge aus Michelau und aus Altenkunstadt. Die Chlorgas-Konzentration an der Austrittsstelle war sechs Mal so hoch wie am Arbeitsplatz zulässig. Zwischen zwei und sechs Kilo Chlorgas sind nach Auskunft der Feuerwehr ausgetreten.

Die Drehleiter des Landkreises mit Lüfter war ebenso vor Ort wie Rettungsdienste und Notarzt.

Die Zufahrten von Unnersdorf, Altenbanz und Weingarten her wurden für den Verkehr gesperrt: Erfreulich, dass sich die Verkehrsteilnehmer ohne zu murren daran hielten und die von den Feuerwehrlern ausgewiesenen Umleitungsstrecken benutzten.

Derweil betrat die Michelauer Feuerwehr-Kameraden mit Chemikalien-Schutzanzügen die Gebäude, die man vom Innenhof des Klosters fast ebenerdig erreichen kann. Die Einsatzleitung vor Ort hatte der Kreisbrandrat Timm Vogler, Leiter der Gefahrgut-Truppe war Kreisbrandinspektor Ottmar Jahn. Auch Gerald Storath, der neue Dienststellenleiter der Polizei Bad Staffelstein, war vor Ort.

210 Feuerwehrler im Einsatz

Insgesamt waren 210 Einsatzkräfte vor Ort: die Wehren aus Ebensfeld, Lichtenfels, Bad Staffelstein, Kösten, Reudorf, Schney, Altenkunstadt, Michelau, Itzgrund, Untersiemau, Unnersdorf und



Gesperrt: Nur noch Rettungsfahrzeuge durften das Tor in den Innenhof der Bildungsstätte passieren.

Uetzting. Um 15.30 Uhr waren noch die Bad Staffelsteiner, die Lichtenfelser, die Michelauer und die Altenkunstadter Wehr an der Einsatzstelle, sowie Polizei und Rettungsdienst.

Die Einsatzleitung besprach zu diesem Zeitpunkt, wie die Reinigungsarbeiten

ausgeführt werden sollten, um den Schaden möglichst gering zu halten. „Im Keller ist sehr viel Technik und Elektronik untergebracht, hier können wir nicht einfach mit Wasser ran“, erklärte Schneider das Problem des Einsatzes.